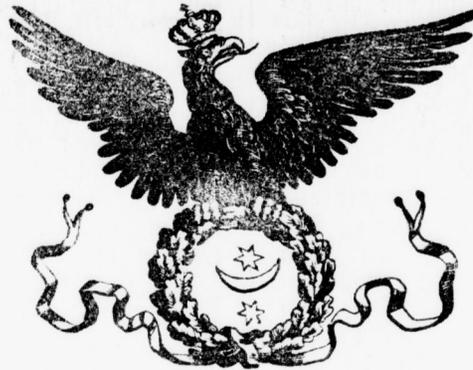


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nutz:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 271.

Halle, Freitag den 19. November  
Hierzu eine Beilage.

1847.

## Deutschland.

**Berlin, d. 17. Novbr.** Der General-Major und  
Commandeur der 6ten Landwehr-Brigade, von Aschoff,  
ist von Hannover hier angekommen.

**Berlin, d. 18. Novbr.** Se. Excellenz der Geheime  
Staatsminister von Kothler ist von Leipzig, Se. Excellenz  
der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Schlosshauptmann,  
Graf von Arnim, von Blumberg, und der Ober-Prä-  
sident der Provinz Brandenburg, von Meding, von  
Groß-Bähnitz bei Naunow hier angekommen.

**Berlin, d. 12. Nov.** In der heutigen Verhandlung  
des Polenprozesses wurden nach einander acht Ange-  
klagte vernommen, welche beschuldigt werden, durch Lipinski  
Mittheilungen über die Verschwörung erhalten und theils  
ihre Mitwirkung bei dem beabsichtigten Aufstande zugesagt,  
theils die ihnen gewordene Kenntniß von dem revolutionä-  
ren Unternehmen nicht zur Anzeige gebracht zu haben.  
Sämmtliche acht Angeklagte läugneten jede Kenntniß von  
der Verschwörung und widerriefen die entgegenstehenden  
Ausfagen der Voruntersuchung. Die Angeklagten sind:  
1) Joseph v. Klodowski, 30 Jahre alt und aus dem Rönigr.  
Polen gebürtig, wo er als Zollaufseher angestellt war.  
Wegen Zolldefraudationen im Jahre 1843 nach Preußen  
übergetreten, fand er hier zunächst als Wirthschafter, dann  
als Buchhalter bei dem Buchhändler Stefanski in Posen  
ein Unterkommen. Nachdem er diese Stelle aufgegeben,  
reiste er im September 1845 mit Lipinski nach Adelnau und  
Krotoschin, und theilte sich an den Werbungen, welche  
dieser betrieb. 2) Joseph Okulicki, 43 Jahre alt und Leh-  
rer zu Adelnau. Auf den beiden Reisen des Lipinski traf  
er mit demselben zusammen und erhielt von ihm Mittheil-  
ungen über den bevorstehenden Aufstand. 3) Bernhard  
Bibrowicz, 71 Jahre alt und Dekan zu Kozmin. Bis zu  
seinem 16. Lebensjahre besuchte er die Jesuitenschule zu  
Posen, trat dann in das Dominikanerkloster zu Warschau,  
war später Professor der Theologie und Philosophie an der  
Universität zu Warschau und kehrte darauf nach Posen  
zurück, wo er in verschiedenen Orten als Priester fungirte.

Auf ihrer Reise im September 1845 kamen Lipinski und  
Klodowski zu ihm und besprachen in seiner Gegenwart ihre  
revolutionären Pläne. Er unterließ hiervon Anzeige zu  
machen. 4) Wojciech Kocinski, 28 Jahre alt und Acker-  
bürger zu Adelnau. Er traf in Kaszkow und Adelnau im  
October 1845 mit Lipinski zusammen und unterredete sich  
mit demselben über den beabsichtigten Aufstand. 5) Joseph  
Bartosiewicz, 53 Jahre alt und Lehrer in Sulmierzyce.  
Er traf in Sulmierzyce mit Lipinski und dessen Begleitern  
zusammen und erfuhr durch dieselben von dem beabsichtig-  
ten Aufstande. Später theilte er sich an Zusammen-  
künften anderer für die Verschwörung gewonnener Perso-  
nen. 6) Valentin Graffstein, 24 Jahre alt und ebenfalls  
Lehrer zu Sulmierzyce. In Gemeinschaft mit Bartosiewicz  
traf er im October 1845 mit Lipinski zusammen und wohnte  
dessen Mittheilungen über den beabsichtigten Aufstand bei.  
Er sagte seine Theilnahme daran zu und sprach gegen  
mehrere Personen davon. 7) Kalasanty Jozewicz, 22 Jahre  
alt, Landwehrmann aus Sulmierzyce. Er traf an diesem  
Orte mit Lipinski und dessen Begleitern zusammen und er-  
hielt Kenntniß von dem beabsichtigten Aufstande. Später  
sprach er gegen mehrere Personen von der bevorstehenden  
Revolution. 8) Kasimir Szymanski, 18 Jahre alt und  
Bau-Gleve zu Krotoschin. Er wurde durch Kurdliki herbei-  
geholt, als Lipinski und Skrzycki sich im October 1845 in  
Krotoschin befanden, und erfuhr durch dieselben von der  
Verschwörung, an welcher er seine Theilnahme zusagte. Nach  
dem Verhöre der Angeklagten wurden mehrere Zeugen ver-  
nommen, welche die Gespräche mehrerer derselben über einen  
beabsichtigten Aufstand gehört hatten und bei ihnen die An-  
klage bestätigenden Ausfagen blieben.

**△ Berlin, d. 15. Novbr.** Die Beerdigung unseres  
Dieffenbach diesen Morgen war gleichsam ein Akt öffentli-  
cher Trauer. Tausende und aber Tausende aller Stände  
und Altersklassen bedeckten die Straßen, die Fenster, selbst  
die Dächer der Häuser. Seit Heims Hintritt hat in der  
medizinischen Welt kein ähnlicher Todesfall gleiche Theil-  
nahme erweckt, und seit Hans ward hier überhaupt keine

ähnliche Begräbnissfeier begangen. Der Zug nahm die große Friedrichstraße in ganzer Länge ein, so daß der Leichenwagen sich schon zum Hallischen Thor hinausbewegte, als noch die letzten Wagen nicht die Linden überschritten hatten. Vor dem Leichenwagen ging ein Musikchor mit gedämpfter Trauermusik, demnächst folgten drei Marschälle, von denen Einer auf einem großen seidenen Kissen die zahllosen Orden trug, welche der Verbliebene von fast allen Souveränen erhalten hatte; hiernächst der Leichenwagen mit sechs Trauerrossen bespannt; dann die nächsten Leidtragenden und weiter aus der Universität, Lehrer und Studirende, sämtliche Aerzte der Stadt, endlich Männer aus allen Zweigen der Wissenschaften und Künste, alle zu Fuß von Marschällen mit schwarzbestrohten Stäben geleitet. Nun erst folgten die Equipagen, angeführt durch sechs Gallawagen des Königs und der Prinzen, welchen unzählige Privatwagen nachfolgten. Die Leichenrede hielt im Trauerhause der Prediger Eydow. — Der Verlust für die Universität, wie für die Stadt, ist gleich unerseßlich, da Diesfenbach gegenwärtig wohl unbestritten als der erste lebende Operateur angesehen war, und aus fast allen Gegenden der civilisirten Erde gleichermäße von Hülfbedürftigen wie von Lernbegierigen aufgesucht wurde.

Die Verleihung des schwarzen Adlerordens an den Minister Rother hat großes Aufsehen gemacht. Vielleicht darf man in jener Huldbezeugung auch eine besondere Anerkennung der vielangefandenen Grundsätze des Ministers von Seiten des Staats erblicken.

In der Literatur ist es jetzt auffallend still, namentlich bemerkt man auf politischem Felde gar nichts Neues. Es scheint immer noch, als harre man auf die Resultate des Vereinigten Landtages; indeß auch in dieser Beziehung vernimmt man jetzt nichts, was auf eine rasche Umgestaltung schließen ließe.

**Aachen, d. 13. Nov.** Wie wir vernehmen, soll binnen Kurzem eine Commission von preussischer, belgischer und französischer Seite zusammentreten, um über die Mittel zu berathen, den Transit der Waaren durch die genannten Länder zu erleichtern. Es ist zu wünschen, daß die desfallsigen Verhandlungen ein rasches und günstiges Resultat haben mögen, da die Beseitigung der hemmenden Formalitäten, welche bis jetzt noch einem gesunden Zwischenverkehr entgegenstehen, für die Handelsverhältnisse Aller nur von größtem Vortheil sein würde, überdies durch die Eisenbahn die Mittel gegeben sind, den Transport zu beschleunigen, ohne daß die eigentlichen Zollverhältnisse im Mindesten dadurch berührt werden.

**Königsberg, d. 12. Nov.** Gegenwärtig werden im Ganzen bei dem Bau der Feste Boyen bei Löben und dem Bau der Chauffee im Bereich der Feste etwa 400 Mann beschäftigt. Sehr fleißig arbeiten die Maurer an der Bastion Schwert, die der Stadt Löben zugekehrt ist; Bastion Licht, gegen den Leventin gelegen, ist noch nicht in Angriff genommen, desgleichen Bastion Recht, die gegen Wilkassen zu liegen kommt. Bastion Herrmann wird an der Kastensburger Straße liegen und die beiden andern Bastionen befinden sich in dem Fort, das auf dem höchsten Punkt der Anhöhe bei Löben belegen, mit einem Rückwehrwall versehen und zum großen Theil schon fertig ist. Zwischen diesem hochliegenden und abgeschlossenen Fort und dem Leventin wird das Hauptwerk liegen. Die zweite Raponniere am hohen Werk ist ebenfalls schon fertig.

## Schweiz.

**Zürich, d. 13. Novbr.** Nach neuesten Berichten, die bis gestern Abend 6 Uhr gehen, waren die Sonderbunds-truppen bis nach Rickenbach vorgedrungen. Ihre Macht soll in ungefähr 4 Bataillonen Infanterie und 2 Batterien Artillerie bestanden haben. Bei Dietwyl überschritten sie die Grenze des Kantons Aargau. Die auf Zürcherischer Seite der Reuß stationirten Truppen sollen zwar jener Truppenmasse ansichtig gewesen sein, aber wegen des nebeligen Wetters nicht haben unterscheiden können, ob es eigene oder feindliche Truppen seien. Die Aargauischer Seite stationirten Truppen schienen sich zurückgezogen zu haben, wenigstens versichert ein Augenzeuge, daß die Sonderbunds-truppen bis in die Nähe der bei Lunnen und Rickenbach geschlagenen Schiffbrücke unangefochten, und ohne daß ein Schuß gefallen wäre, vorgedrungen seien. Bereits sah man hier jene Truppenmasse heranziehen und noch wußte man nicht, daß es feindliche Truppen wären. Nun erst kommt von Maschwanden her durch eine eilige Stafette der Bericht, daß jene Truppen Sonderbunds-truppen seien. Auf dieses hin wurde nun sofort die Schiffbrücke eingezogen. Kaum war dies geschehen, so stellten sich die inzwischen herangekommenen Sonderbunds-truppen auf und fingen an, auf die diesseitigen Truppen zu feuern. Sie benutzten hierzu auch ihre Artillerie. Die hier stationirt gewesene Batterie Artillerie, 1 Compagnie Scharfschützen und 1 Compagnie Pontonniers, nachdem sie zweckmäßige Posten gefast hatten, erwiderten das Feuer. Während des Kampfes kam noch die Artilleriecompagnie Scheller von Bonstetten heran, und es soll nun ein so wirksames Feuer auf die Angreifenden geführt worden sein, daß man das Zusammenstürzen deren Piecen versichert. Jenseits sollen nun ebenfalls einige Compagnien des Bataillons Fäsi herangekommen sein. — Gegen Dunkelwerden sollen sich die Luzerner wieder zurückgezogen haben. Sie sollen ziemlichem Verlust erlitten und die diesseitigen Truppen nur 2 Tödt, aber mehrere Blessirte haben. — So eben — Morgens 8 Uhr — werden 6 Verwundete vom Bataillon Fäsi in die hiesige Ambulance gebracht.

**Zürich, d. 13. Novbr.** Gerüchte von verschiedenen Treffen befinden sich hier im Umlauf. Von Chaam soll gegen Kappel ein Sonderbunds-korps vorgedrungen, mit blutigen Köpfen aber zurückgewiesen worden sein. Auf dem Gotthard soll man sich ebenfalls geschlagen haben; nach den Einem wären die Tessiner, nach den Andern die Urner ob-siegend geblieben. — Ein Bataillon Graubündner soll über die Oberalp (6500 Fuß ü. M.) in das Urserenthal eingedrungen sein. Die Oberwalliser, sagt man, seien in Menge im Kanton Uri eingetroffen.

Gestern Nacht begaben sich zwei Mitglieder der Regierung ins Hauptquartier des Divisionskommandanten Smär, im Bezirk Affoltern und brachten die befriedigendsten Nachrichten über die gute Verfassung, in der die Sonderbunds-truppen die der Division Smär angehörenden eidgenössischen Korps gefunden haben. Unsere Leute sollen sich im Feuer gut gehalten, unsere Artillerie bei der Schiffbrücke in Ottenbach treffliche Dienste geleistet haben. Fast kein Schuß ging fehl, während die ebenso starke Artillerie der Gegner unschädlich war, ein Stück wurde ihnen sogar durch das Feuer der Batterie Scheller demontirt. Gegnerischer Seite sollen 50 Mann gefallen sein; wir haben den Verlust von 10 Infanteristen zu beklagen.

**Bern, d. 12. Nov.** Die laute Stadt ist plötzlich still geworden. Heute in der Nacht sind sämtliche Reserven

nach dem Kampfplatz abmarschirt, und zwar in den Zwölfstundräumen von 1, 3 und 5 Uhr Morgens. Um 4 Uhr bezog sich der Berner Obercommandant Ohsenbein, begleitet von seinem Generalstab, in welchem sich mehrere nationalisirte Deutsche befinden, nach Laupen. Um 7 Uhr zog die Studentencompagnie, welche noch etwa 100 Mann zählt, zur Luzerner Grenze im Emmenthal. Die Bürgergarde hat den Wachtendienst in Bern übernommen; die Dragoner versehen zwischen hier und Neuenegg den Stafettendienst. Bis heute Mittag um 12 oder 1 Uhr werden von mehreren Seiten her 36,000 Eidgenossen im Kanton Freiburg stehen. Der dichte Nebel verhinderte mehrere Schaulustige, sich an die Grenze auf das Guggishorn zu begeben, von wo aus man Freiburg und seine ganze Umgebung überschauen kann. Die ersten Nachrichten über die heutigen Tagesereignisse dürften erst nach dem Postabgang (5 Uhr) hier eintreffen. Der Regierungsrath wird sich heute Nachmittag versammeln und die Nacht hindurch permanent bleiben; die Regierungspresse harret auf das Manuscript zu den Bülletins. Um 10 Uhr vernahm man von der hiesigen Schanze aus den ziemlich starken Signalschuß; seitdem will die dort versammelte Menge noch weiteren Kanonendonner gehört haben.

**Bern, d. 13. Nov.** Gegen Freiburg werden etwa 18,000 Mann, Infanterie, Scharfschützen und Kavallerie und mindestens 2700 Mann Artillerie und Genietruppen verwendet werden. Freiburg selbst dürfte heute angegriffen werden, wobei die Artillerie mit 64 Piecen die Hauptrolle übernehmen wird. Unter diesen Piecen zählt man sechszehn 12Pfünder Kanonen, vier 24Pfünder Haubitzen und acht 12Pfünder Haubitzen; die übrigen sind 6Pfünder.

**Basel, d. 12. Nov.** Dufour hat den Angriffstermin, welchen ihm die deutschen Blätter setzten, nicht eingehalten; anstatt am Montag bricht er erst am Freitag los. In der Nacht von gestern auf heute war sein Hauptquartier bei dem Grenzdorf Gümnenen\*). Unfern von Freiburg liegt die Anhöhe, wo der meiste Widerstand zu erwarten sein dürfte; er wird wohl nicht so gefährlich werden, als die Zeitungen verkünden. Ohsenbein wird gar von einem Journal in das Neuenburgische versetzt, wahrscheinlich dadurch verwechselt, daß im Neuenburgischen etliche Berner Reservisten stehen, deren Gesamtchef der Bundespräsident ist. Ohsenbein ist erst heute früh nach Laupen gegangen, und wird sich vor der Hand an Murten lehnen. In Avenches (Wilsisburg) wird sich die Ost- und Westarmee wahrscheinlich vereinigen. Von dieser Seite (Domdidier, Dompierre und Corfelle) bieten sich die geeignetsten Angriffspunkte gegen die Hauptstadt Freiburg dar. Burkhard's Avantgarde (12 Compagnien Jäger und Scharfschützen, darunter etwa zweihundert Gensd'armen) führt der eidgenössische Obrist Müller von Zug.

**Narau, d. 13. Nov.** Gestern Morgen hieß es auf unserer ganzen Streitmacht längs der Luzerner Grenze, daß gegen Mittag der Angriff unfehlbar erfolgen werde. Gegen 11 Uhr kam Gegenbefehl und die Truppen blieben in ihrer bisherigen Stellung. Der Berichterstatter Ammann ist mit seinem Freikorps bei Menzingen in unsern Kanton eingefallen, hat ein Haus in Brand gesteckt und sich wieder auf Luzernergebiet zurückgezogen.

**Appenzell.** Appenzell-Innerrhoden hat sich ebenfalls geweigert, seine Truppen zur Verfügung der Tagsatzung zu

\*) Gümnenen ist ein auf der Hauptstraße von Bern nach Murten gelegenes Dorf an der Saane. Es gehört zum Kanton Bern und ist 5/4 Stunden nördlich von Freiburg, 3/4 Stunden von Bern und 2 Stunden von Murten gelegen.

stellen; im Fall wiederholter Aufforderung wird die Landsgemeinde zusammenberufen.

**Chur, d. 10. Nov.** Nach heute von Airolo hier eingegangenen Berichten hat am 8. zwischen etwa 100 freiwilligen Tessiner Schützen und den Urnern in der Nähe des Gotthards-Hospitiums ein kleines Scharmügel stattgefunden. Die Tessiner wollten von verschiedenen Seiten, jedoch bloß um des Refugioscirens willen, den Posten der Sonderbündler übersteigen. Diese schickten Patrouillen gegen sie aus, und brannten einigemal ihre Geschütze ab; nachdem auf beiden Seiten mehrere Leute verwundet worden, zog man sich wieder in die Positionen zurück. Der Divisionar Luvini hat sein Hauptquartier in Faido; dasjenige der ersten Brigade, unter Pioda, ist in Airolo. Zwischen dem Hospital in Oberursen und dem tessinischen Zollhaus sollen 800 bis 1000 Mann Urner und Walliser liegen. Die erstern sind aus der zweiten Landwehrklasse und schlecht ausgestattet; die letztern aus dem niederwalliser Contingent scheinen in besserem Zustande. Unser erstes Bataillon ist heute nach dem Oberland, gegen den Gotthard zu, aufgebrochen, das zweite wird ihm bald folgen.

**Tessin.** Am 8. d. M. schlug man sich auf dem Gotthard. Die Urner wollten gegen Airolo hinunter, wurden aber zurückgeschlagen. Das Schirmhaus oben am Tremolathal ist wieder in der Gewalt der Tessiner. Am 9. d. concentrirten sich die Urner auf dem Hospiz, während sich die Tessiner von allen Seiten hinzudrängten. Die Obersten Luvini und Pioda sind in Airolo. Der Geist der Truppen sei vortrefflich. In dem Gefecht vom 8. d. M. sollen die Urner mehrere Tode gehabt haben; von den Tessinern seien einige verwundet.

### Frankreich.

**Paris, d. 12. Nov.** Der König kehrte gestern Abend 5 Uhr von Fontainebleau zurück; von Corbeil aus benutzte er die Eisenbahn. Als der König in dem Bahnhof in Paris, wo die Directoren der Gesellschaft versammelt waren, denselben zu empfangen, aus dem königlichen Wagon stieg, um sich nach seinem Wagen zu versetzen, der ihn nach St. Cloud bringen sollte, hörte man in des Königs Nähe einen Pistolenschuß. Bei genauer Untersuchung ergab sich jedoch kein verbrecherischer Versuch, sondern nur ein einfacher Zufall. Ein Diener aus des Königs Gefolge trug das Gepäck aus dem Wagen und ließ dabei die geladene Pistole eines Offiziers fallen, die, mit einem Percussionsschloß versehen, durch die starke Erschütterung lösging. Die Kugel wurde später in dem Bahnhof in einer dem Standpunkt des Königs ganz entgegengesetzten Richtung aufgefunden. Se. Maj. reiste sogleich nach St. Cloud weiter.

Ein französischer Marineoffizier, der sich jetzt in England befindet, schreibt: daß man zu keiner Zeit an den Befestigungswerken und an den Werften mit so großer Eile gearbeitet habe, als jetzt. Es habe den Anschein, als treffe England mit Aufbietung aller seiner Kräfte Vorbereitungen zu einem Kriege, den man voraussichtlich für um so wichtiger halte, da er entscheidende Folgen nach sich ziehen könne.

In Folge des Aufenthaltes des Kaisers von Marocco in Fez sollen bei dieser Stadt große Truppenbewegungen vorgenommen werden. Abd-el-Kader verweilt noch immer zu Casbat-Sebuan, und sowohl er, wie seine Krieger sind voll Muth und Zuversicht. Er trifft großartige Rüstungen zu neuem Kriege. Mit Munition und sonstigem Kriegsvorrath ist er für die ersten 6 Monate hinreichend versehen.

## Bekanntmachungen.

Von dem Königl. Ober-Landesgerichte von Sachsen zu Naumburg ist über den Nachlaß des am 15. April 1844 zu Roßsch verstorbenen Rittergutsbesizers Friedrich Otto Manny auf den Antrag seiner Erben der erbenschaftliche Liquidations-Prozess eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf

den 1. Februar 1848 Vormittags  
9 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Diezker im Lokale des unterzeichneten Gerichtshofes angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justiz-Commissarius anzugeben, die Beweismittel beizubringen und hienächst die weitem Verfügungen zu erwarten. Im Falle der Unbekanntheit werden als Anwälte die Herren Justizrath Schlemm, Justiz-Commissarius Bromme und Justiz-Commissarius Götz vorgeschlagen. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 24. September 1847.  
Königl. Ober-Landesgericht,  
Erster Senat.  
v. Schlieckmann.

### Eichen- und Wellholz-Auction.

Ein hundred Stück große Eichen, eine Partie kleinere Eichen, so wie Aspen, Buchen und Birken = größtentheils Nuchholz, sollen

den 25. dieses Monats von früh 9 Uhr ab in den hiesiger Stadt gehörigen, hinter dem Dorfe Set. Mühlen gelegenen Hölzern, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Der Anfang ist auf dem Häckeringe.

Ebendasselbst sollen unter gleichen Bedingungen

den 2. künftigen Monats circa 10 Schock Busch- und Stripp-Wellen verkauft werden.

Mücheln, den 6. Nov. 1847.

Der Magistrat.

### Freiwilliger Verkauf. Königl. Land- u. Stadtgericht Merseburg.

Das in der Merseburger Flur belegene, den Erben der Wittwe Johanne Marie Dorothee Körner gehörige, unter Nr. 143 des Hypothekenbuchs über waltende Grundstücke der genannten Flur eingetragene Viertellandes, jetzt bestehend aus:

130b an und zwischen der Heerstraße und dem Geusaer Wege 1 Acker 27 $\frac{1}{2}$  Rth.;

359 a an obiger Straße und dem Rothenbrücken-Kanal 27 $\frac{1}{2}$  Rth.;

250 am Bierwege  $\frac{3}{4}$  Acker 30 $\frac{3}{4}$  Rth.;

2400 zwischen der Naumburger und der alten Weiskensler Straße 1 $\frac{1}{4}$  Acker 44 $\frac{3}{4}$  Rth.;

2409 ebendasselbst  $\frac{1}{2}$  Acker 12 Rth.;

2473 zwischen dem polnischen Wege und der obigen Straße  $\frac{1}{4}$  Acker 22 Rth.;

abgeschätzt auf

955 Thlr. 10 Sgr. 5 Pf.

zu Folge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe soll

am 3. Januar 1848 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

### Nothwendige Subhastation.

Die dem Mühlenbesizer Carl Vogler und dessen Kindern zugehörige sub Nr. 62 im Dorfe Obersdorf belegene Obermühle sammt Zubehör, insbesondere 31 Acker Land und  $1\frac{1}{2}$  Acker Wiese, abgeschätzt auf 6220 Thlr. 25 Sgr., soll im Wege der nothwendigen Subhastation

den 19. Februar 1848 Vormittags an Gerichtsstelle verkauft werden.

Der neueste Hypothekenschein und die Taxe sind in unserer Registratur einzusehen. Sangerhausen, d. 22. Juli 1847.

(L. S.)

Königl. Preuß. Land- u. Stadtgericht.

(gez.) Honigmann.

### Auction.

Der Mobilien-Nachlaß der hier verstorbenen Demoiselle Catharine Voller mann, bestehend aus einigem Silbergeschirr, Betten, Wäsche, Möbels, Hausgeräthe und Kleidungsstücken, soll auf

den 30. d. M. von Vormittags

9 Uhr ab

auf dem Winkel alhier gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Wettin, den 15. Nov. 1847.

Meper, Ref. u. Act.  
i. A.

### In der Buchhandlung von C. A. Schwetschke u. Sohn ist zu haben: C. P. Matthaei, Baumeister in Dresden, Der Ofenbaumeister

und Feuermechanik, oder die Kunst, die Wirkung des Feuers zu vermehren, in Anwendung der besten u. neuesten Heizungs- u. Erwärmungsarten unserer Wohnungen. Ein Handbuch für alle Ofenfabrikanten, Eisenhüttenbesizer, Töpfer, Maurer etc. Mit vielen Beispielen neuerfundener Ofen und Camine, sowohl zur Erwärmung, wie zum landwirthschaftlichen Gebrauch auf lithograph. Tafeln. Dritte, ganz umgearbeitete, um 15 Tafeln vermehrte Auflage. 8. 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.

Von der zweiten Auflage sagt die polytechnische Zeitung 1841. Nr. 50: »Ein sehr brauchbares Werk, welches die vorzüglichsten Ofen beschreibt und auch eine richtige Theorie der Feuerung giebt.«

Nachdem schon die erste Auflage dieses Buches von 1830 in vielen Blättern, namentlich der Leipz. Ltz. 1831. Nr. 210, Beck's Repertorium 1830. III. als vollständig, gut und zweckmäßig angelegentlich empfohlen worden und vergriffen war, so wurden schon für dessen Verbesserung bei der zweiten Auflage alle Anstrengungen gemacht, namentlich durch neuhinzugefügte Abhandlungen über Luftheizung großer Räume, rauchverzehrende Ofen und die neuern Koch-, Brat- und Backherde und wirthschaftlichen Vorrichtungen. Noch weit mehr aber ist für die jetzt neu vorliegende dritte Auflage geschehen, wie z. B. die gänzlich neu bearbeiteten Abschnitte über Schornsteine, über Ziegelstein- und Porzellanöfen und über die allerneuesten Kochherde, sowie die vielen andern neuen Zusätze beweisen. Man kann annehmen, daß dieses umfassende Werk alle kleinern Schriften über Feuerungen entbehrlich macht, denn es umfaßt alle bessern Einrichtungen, welche in einer Unzahl von Broschüren und Journalen bis auf den heutigen Tag vorgeschlagen sind.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

Leop. Wolff: Neue blei- und zinnfreie  
Glasuren und Emailen.

Oder: Ausführliche Anweisung zur Bereitung der mannichfachsten und neuesten, bleihaltigen und bleifreien Glasuren, für alle Arten irdener Waaren, als Töpferzeug, Ziegel, Fayence, Steingut und Porzellan, sowie für eiserne Geschirre, nebst Anleitung zu der Kunst, weiß glasierte Stubenöfen schöner, haltbarer und billiger als bisher herzustellen, ohne dazu einer Glasur aus Blei- oder Zinnoxyd zu bedürfen. Für Fabrikanten irdener Waaren, Töpfer, Ziegler und Ofenfabrikanten. 8. Preis 10 Sgr.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 96ster Königl. Klassen-Lotterie ein Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf Nr. 25,477 nach Bromberg bei George; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 26,382 und 29,428 nach Breslau bei Schreiber; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 4450, 7584 und 48,016 in Berlin bei Mevin, bei Magdorff und bei Seeger; 44 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3757 5843. 6589. 10,300. 13,576. 14,923. 17,395. 17,983. 18,429. 21,927. 22,702. 24,127. 24,375. 25,354. 26,192. 28,076. 29,683. 38,422. 40,222. 40,960. 41,465. 41,917. 42,036. 42,708. 48,105. 50,277. 56,606. 58,859. 59,013. 59,050. 59,090. 64,431. 64,544. 68,776. 70,071. 70,678. 71,072. 71,204. 72,987. 74,263. 77,808. 77,993. 82,016 und 84,692 in Berlin bei Mevin, bei Waller, 2mal bei Moser und 6mal bei Seeger, nach Rachen bei Levy, Breslau 4mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei Reimbold, Danzig bei Rogoll, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Eilenburg bei Kieselwetter, Elberfeld bei Heymer, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmänn, Hagen bei Köfener, Halberstadt 3mal bei Sufmann, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. 2mal bei Borchardt und bei Samter, Landshut bei Raumann, Merseburg bei Kieselbach, Minden bei Stern, Münster bei Lohn, Neisse bei Jäckel, Nordhausen bei Schlichtweg, Ostrow bei Wehla, Posen bei Bielefeld, Stargardt bei Hammerfeld und nach Stettin 2mal bei Rolin; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 23. 700. 1078. 1498. 4774. 5308. 6535. 9099. 12,692. 14,555. 17,407. 18,324. 18,758. 19,890. 22,375. 24,797. 26,141. 34,169. 37,032. 38,262. 40,155. 42,989. 42,990. 45,348. 49,581. 49,582. 51,141. 60,764. 63,891. 73,030. 73,651. 76,079. 78,568. 78,898. 82,313 und 85,000 in Berlin 2mal bei Burg, 2mal bei Dettmann, 2mal bei Magdorff, bei Moser, bei Rosendorn und 4mal bei Seeger, nach Breslau bei Froß, 2mal bei Gerstenberg, 2mal bei Holschau, 2mal bei Löwenstein und 3mal bei Schreiber, Bonn bei Haast, Coblenz bei Sevidich, Köln bei Krauß und bei Reimbold, Danzig 2mal bei Rogoll, Erfurt bei Kröfster, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Hengster, Liegnitz bei Leitgeb, Memel bei Kauffmann, Merseburg bei Kieselbach, Neisse bei Jäckel und nach Neuß bei Kaufmann; 38 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1189. 2313. 3504. 4227. 4349. 4872. 6660. 8742. 17,618. 17,682. 18,844. 19,375. 20,674. 22,359. 24,081. 28,069. 28,598. 29,074. 29,177. 33,397. 33,410. 47,479. 48,350. 48,892. 54,487. 58,917. 61,339. 63,063. 63,364. 65,627. 74,112. 75,075. 76,095. 76,625. 77,316. 77,556. 81,882 und 82,838.

Berlin, den 16. November 1847.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Schweiz.

**Basel, d. 15. Nov.** Am gestrigen Sonntag wurde der Angriff auf Freiburg unternommen. Nachdem heftigen Widerstand und erst als gegen 11 Uhr das Feuer an einigen Orten ausbrach, capitulirte Freiburg dahin: daß es von dem Sonderbunde zurücktrat und die Entscheidung der Jesuitenfrage der Tagsatzung überläßt. Die Angriffs-Kolonnen, voran die basellandschaftlichen Truppen, führte Herr Oberst Durchhardt, Divisionär; es soll ziemlich Blut gekostet haben.

**Basel, d. 14. Novbr.** Man beklagt, daß gerade an dem Punkte, wo die Offensive des Sonderbundes am ersten sich hinklenken mußte, keine hinreichende Fürsorge für zuverlässige Truppen genommen war. Indessen haben die Züricher vor Knonau durch tapfere Ausdauer gegen die Uebermacht den Fehler ihrer Kameraden in Dietwyl wieder gut gemacht. Wie wir eben vernehmen, steht der Divisionär Gmür nur noch drei Stunden von Luzern, mithin der Avantgarde des Sonderbundes im Rücken.

**Bern, d. 14. Nov., 10 Uhr Vormittags.** Heute Morgen um 3 Uhr begann der Angriff der Eidgenossen auf Freiburg von mehreren Seiten. Vom Berner Amte Schwarzenburg sollte ein Scheinangriff mit Böllerschüssen auf eine freiburgische Verschanzung jenseits der Sense gemacht werden. Die Schwarzenburger luden Steine, und, wie es scheint, sehr unvorsichtig, denn bei einem der Schüsse wurden mehrere Umstehenden verwundet. Man hört noch keinen Kanonendonner der Hauptarmee; der Große Rath in Freiburg ist versammelt; man spricht von Capitulation. So eben trifft hier der Rest der Zöglinge aus dem Jesulencollegium (50—60) ein.

Großbritannien und Irland.

**London, d. 11. Nov.** Bei dem bevorstehenden Zusammentritt des neuen Parlaments dürften folgende Bemerkungen über dessen Zusammensetzung nicht überflüssig erscheinen: Noch nie, seit der Reformbill, gab es eine größere Menge neu gewählter Männer, und es ist bemerkenswerth, aus welchen heterogenen Elementen das neue Unterhaus zusammengesetzt ist. Die Vertreter des Handels und der Industrie sind in großer Zahl wieder erwählt; eben so Gelehrte, politische Schriftsteller und Advokaten; hingegen sehen Grundeigenthümer, Offiziere, Staatsbeamten und Aristokraten ihre Reihen sehr gelichtet. Das Vordringen der Mittelklasse ist allgemein fühlbar und die Geburts-Aristokratie wird immer mehr gezwungen, die Bahn zu erweitern, die sie bis jetzt der Intelligenz und dem Handel zur Benutzung überließ. Das Unterhaus, welches bisher aus Mitgliedern bestand, die mittelbar oder unmittelbar adeligen Häusern angehörten, war eigentlich bloß ein Anhängsel des Oberhauses; durch die neuen Wahlen ist es aber ein vollkommen selbstständiger Körper geworden, welcher den Kampf mit dem Oberhause, der bis jetzt nur der Form nach geführt wurde, wirklich beginnen wird; und wir sind fest überzeugt, daß dies auf die Richtung der innern und äußern Politik wesentlichen Einfluß haben, und zu weiterer Verständigung und größerem Fortschritte der Gesellschaft beitragen muß.

Spanien.

**Madrid, d. 5. Novbr.** Die »Gaceta« veröffentlicht heute die königliche Verfügung, durch welche Martinez de la Rosa zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim heiligen Stuhl ernannt wird. Der neue Minister des öffentlichen Unterrichts ist noch nicht ernannt. Man sagt, Salamanca werde sich nach Paris begeben. General Alaiz ist nach Valencia abgereist, woselbst er unfreiwillig seinen Aufenthalt nimmt.

Türkei.

**Konstantinopel, d. 27. October.** Man weiß noch nicht, wann die griechisch-türkische Differenz ein Ende nehmen wird; aber so viel steht fest, daß das unbesonnene Verfahren Lord Palmerston's und das unsinnige Wesen des Sir Edmund Lyons zur Folge gehabt haben, Griechenland den russischen Schutz aufzudringen und das liberale Mini-

sterium der so nothwendigen Stütze Englands und Frankreichs hierorts zu berauben. Anstatt sich im Interesse der orientalischen Civilisation die Hand zu bieten, stehen sich England und Frankreich feindlich gegenüber, schwächen ihren gegenseitigen Einfluß, machen den Fortschritt rückgängig und bahnen den Russen den Weg nach Konstantinopel. Die Pforte besteht auf ihren Anforderungen an Griechenland und auf ihren Zwangs-Maßregeln. Das von Griechenland an die Großmächte gerichtete Memorandum ist noch nicht beantwortet worden; die Pforte soll ein Gegen-Memorandum vorbereiten. Die Griechen umgehen die Maßregel gegen ihre Schifffahrt dadurch, daß sie unter russischer Flagge segeln.

**Freie Gemeinde.**

Heute Abend 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Versammlung.  
Sonntag Nachmittags 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Versammlung (Vortrag).  
Der Vorstand.

Sonnabend den 20. November

**Hauptprobe**

in der St. Ulrichskirche zum Requiem von Mozart  
Morgens Punkt 9 Uhr.  
Der Vorstand des Musikvereins.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 17. November.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	92 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	91 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	Pomm. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>
Scheine.	—	90 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	—	Schleßische do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	rant. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	—	105 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Obligat.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91	Frdrsch'd'or.	—	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>	13 <sup>7</sup> / <sub>12</sub>
Bkpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	And. Goldm. à	—	12 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	11 <sup>1</sup> / <sub>12</sub>
Groß. Pos. do.	4	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	100 <sup>5</sup> / <sub>8</sub>	5 Thlr.	—	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	90 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Disconto	—	—	—
Dkpr. Pfandbr.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	95 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	94 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>				

**Eisenbahn-Actien.**

Volling.		Sf.			Sf.
Amst. Rott.	4	97 b <sub>3</sub> u. G.	do. Pr. Dbl.	4	—
Arnh. Utr.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Dschl. Lt. B.	4	100 G.
Brl. Anhalt.	4	119 b <sub>3</sub> u. B.	Porsb. Magd.	4	94 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. B.	4	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> u. G.
Berl. Hamb.	4	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> u. B.	do. Pr. A. B.	5	100 b <sub>3</sub> u. G.
do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> .	Rhein. Strm.	4	84 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> u. G.
Brl. Stettin.	4	112 b <sub>3</sub> u. G.	do. P. Dbl.	4	—
Bonn. Köln.	5	—	do. v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Bresl. Freib.	4	—	Sächs. Baitr.	4	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.
do. do. P. Dbl.	4	—	Sag. Glog.	4	—
Chemn. Rifa.	4	—	do. P. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Köln. Mind.	4	97 b <sub>3</sub> .	St. Rohw.	4	75 B.
do. Pr. Dbl.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	98 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> b <sub>3</sub> u. G.	do. P. Dbl.	5	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B. 93 G.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> b <sub>3</sub> .
Cr. Db. Schl.	4	71 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> B.	W. S. C. - O.	4	—
Dresd. Görl.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> B.	do. P. Dbl.	5	102 G.
Düss. Elberf.	4	98 G.	Sarsf. Selo.	—	68 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
do. do. P. Dbl.	4	—			
Gloggniz.	4	—	Drittungs-		
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.		
Kiel. Alton.	4	111 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	a 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>		
Leipz. Dresd.	4	—			
Leib. Zittan.	4	—	Nach. Ratt.	30	80 G.
Magd. Hlbf.	4	117 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.	Berg. Märk.	50	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> G.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45	108 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> B.
do. P. Dbl.	4	—	Berb. Ludwh.	70	—
N. Schl. Rf.	4	88 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> G.	Brieg-Reiffe.	90	—
do. P. Dbl.	4	92 B. 91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> G.	d. Thür. B.	20	—
do. P. Dbl.	5	101 <sup>7</sup> / <sub>8</sub> b <sub>3</sub> .	Medlenburg	80	79 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> b <sub>3</sub> .
do. III. Serie	5	100 b <sub>3</sub> u. G.	Nordb. F. B.	70	68 <sup>1</sup> / <sub>8</sub> b <sub>3</sub> u. G.
Norb. K. Fd.	4	—	Rh. St. Pr.	70	—
Dschl. Lt. A.	4	107 G.	Starg. Pos.	50	82 b <sub>3</sub> u. G.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 17. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	56	—	68	•	Gerste	40	—	43	•
Roggen	—	46	—	•	Hafer	—	27 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	•

**Getreidebericht.** Berlin, den 17. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:  
Weizen 72-76 f.  
Roggen loco russ. 43-44 f.  
" " neuer 48-50 f.  
" pr. April/Mai k. J. 49<sup>1</sup>/<sub>4</sub> f.  
Hafer 48/52pfd. 28-30 f.  
" 48pfd. pr. Frühjahr 31 f.  
Gerste 44 f.  
Rappz 78 f.  
Rübsen 76 f.  
Rüböl loco 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> f. Bf., <sup>5</sup>/<sub>12</sub> G.  
" Nov./Dec. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> f.  
" pr. Frühjahr 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> f. G.  
Spiritus loco 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-27 f. b<sub>3</sub>.  
" Frühjahr 27<sup>1</sup>/<sub>2</sub> f. Bf., 27 G.

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 17. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.  
am 18. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**

am 17. November: 21 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. November.

**Im Kronprinzen:** Se. Excell. d. Hr. Hofmarschall v. Ranzau m. Dienersch. a. Ludwigslust. Hr. Partik. Frhr. v. Bordot a. Braunschweig. Hr. Major v. Eichardt a. Carlruhe. Hr. Dr. phil. Lindholm a. Kopenhagen. Hr. Reg.-Rath Sehnert a. Schwerin. Die Hrn. Kauf. Kunze a. Pannichen, Lampe a. Solingen, Wulver a. Burg, Donath a. Basel, Dieze a. Leipzig.  
**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Leuthier u. Prohohl a. Leipzig, Aufholz a. Frankfurt, Blumenthal u. Friedländer a. Berlin, Medel a. Kassel, Schramm a. Hamburg, Meyerhoff a. Mannheim, Schüke a. Magdeburg.  
**Goldnen Ring:** Hr. Hüttenmeister Zimmermann a. Rothenburg. Hr. Fabrik. Schaaß a. Magdeburg. Hr. Pred. Werner a. Neustadt. Hr. Mühlenbes. Jäger a. Dessau. Hr. Insp. Hartwig a. Hamburg. Hr. Rechnungsf. Heine a. Breslau. Die Hrn. Kauf. Schnorr u. Brand a. Berlin.  
**Englischer Hof:** Hr. Musik-Dir. Abel a. Darmstadt. Hr. Dekon. Kind a. Lindstedt. Hr. Pastor Drübner a. Trebnitz. Hr. Kaufm. Krüger a. Stettin. Hr. Rittergutsbes. v. Kampfenkel a. Peida. Hr. Leut. v. Harzfeld a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Karlmann a. Trebbin. Hr. Gastw. Trebler a. Hannover.  
**Goldnen Löwen:** Hr. Mühlenbes. Schröter a. Niebecke. Hr. Getreidehdlr. Schmidt a. Raumburg. Hr. Partik. Juwelaer a. Bernburg. Die Hrn. Kauf. Blindner a. Glinz, Harnisch a. Döpenau, Butthof a. Speyer. Hr. Fabrik. Heinrich a. Metlenburg.  
**Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Fuchs a. Wurzen, Schneidemüller a. Stettin, Corrier u. Hr. Rent. Douart a. Paris. Hr. Gutbes. Berott a. Stendal. Hr. Justizrath Kramzius a. Bremen.  
**Schwarzen Bär:** Die Hrn. Kauf. Kleckam a. Weissenborn, Schreiber a. Wollin. Hr. Fabrik. Biston a. Frankfurt.  
(Die im gestrigen Courier aus dem Schwarzen Bär angezeigten Fremden haben nicht dort, sondern in der Stadt Hamburg, und die aus diesem Gasthose Angezeigten im Bär logirt.)  
**Goldne Kugel:** Hr. Dekon. Grahl a. Leuditz. Die Hrn. Kauf. Schubert a. Düsseldorf, Karrstedt a. Nordhausen, Zernecke a. Magdeburg. Hr. Papierf. br. Martens a. Hasserode. Hr. Handelsmann Schmidt a. Raumburg. Hr. Hutfabrik. Kaspar a. Hannover.  
**Zur Eisenbahn:** Hr. Rittergutsbes. v. Langenberg a. Metlenburg. Hr. Portraitmaler Siebert a. Wien. Die Hrn. Fabrik. Bester u. Wagner a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Klein a. Berlin, Lemme a. Schönburg.

### Bekanntmachungen.

#### Holz-Auction.

Nächsten Mittwoch den 21. November d. J. von Morgens 9 Uhr an soll in dem Gütther'schen Werder zu Döblitz a./S. eine Partie Nutz- und Brennholz öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung in Pr. Cour. verkauft werden.

#### Holz-Auction.

Sonnabend den 27. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in dem in Oberschmoner Flur belegenen Stopp'schen Holze, die Wucht genannt, 120 Stück Eichen, größtentheils Bahn- und Schiffsbaumholz und auch Schierholz, eine Quantität Buchen, Birken, Linden und Äspen (auf dem Stamme), Busch- und Strüppwellen meistbietend verkauft werden.

Niederschmon, den 15. Nov. 1847.  
Die Besizer.

#### Holz-Auction.

Mittwoch den 21. November d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Ritterguthsholze zu Lochau eine Partie pappelne und weidene Stangen, als auch Schpappeln und Reischock meistbietend verkauft werden.

Meinen bisher im Hause des Herrn Professor Blasius innegehabten großen trockenen Lagerkeller will ich sofort anderweitig vermietthen. C. Kramm.

Eine geschickte, mit guter Empfehlung versehene Köchin findet zum 1. April 1848 eine gute Stelle durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Mit guten Zeugnissen versehene Handlungs-Commis kann Principale empfehlen J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

So eben ist erschienen und bei Lip-pert & Schmidt, Alter Markt Nr. 495, zu haben:

**Humboldt's Kosmos** 2c. 2r Bd. 2 Thlr. 20 Sgr.

In H. W. Schmidt's Verlag ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

**Hellmar, Dr.**, Antwort auf die Frage des Predigers Uhlisch: »Kann ich nach protestantischen Grundsätzen Geistlicher der evangelischen Kirche bleiben?« 4 Sgr.

## Holsteiner Mustern im „Küttli.“

### Felix Mendelssohn-Bartholdy's musikalische Todtenfeier

in Halle am 21. November 1847.

Ist von jeher die musikalische Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen mit warmer, inniger Theilnahme begangen worden, so ist doch die bevorstehende Todtenfeier eine wahrhaft allgemeine, denn sie ehrt insbesondere das Andenken eines Mannes, dessen frühes Dahinscheiden die ganze gebildete Welt in tiefste Trauer versetzt hat. **Felix Mendelssohn-Bartholdy**, der geniale Schöpfer so vieler Geist und Herz erhebenden Gesänge, starb am 4. November, im neununddreißigsten Jahre seines ruhmreichen Lebens, mitten unter tiefangelegten Arbeiten und weitausschauenden Lebensplänen! — Friede seiner Asche! — S. Nauenburg.

Nicht einen Wettkampf gilt es im Gesange,  
Hier ringet Keiner um des Liedes Preis;  
Nur unsre Klagen wollen wir vereinen,  
Gemeinsam trauern, Ihn vereint beweinen! —

#### Die beendigte Sattelwette!

Die vielfachen Anfragen, wer dieselbe gewonnen habe, kann ich nun, nachdem beide Sättel sowie hier auch in Magdeburg zu Federmanns Beurtheilung öffentlich 4 Wochen lang erfolglos ausgestellt waren, genügend beantworten. Wie bekannt hatte ich, um mich zu rechtfertigen, den geschicktesten der zweifelnden Sattler Magdeburgs aufgefodert, mit mir eine Wette von 200 Thlr. einzugehen, so daß, wer von uns beiden einen, dem mir so sehr bestrittenen ähnlichsten, feinsten und richtigsten Sattel nebst Reitzeug zu liefern im Stande sei, den Wettpreis von seinem Gegner erhalten solle. Diese Wette wurde von dem Sattlermeister Herrn Finke zu Magdeburg zwar auf das Schnelligste öffentlich angenommen, aber leider, trotz dem ich demselben 200 gegen 100 Thaler, folglich einen doppelten gegen den einfachen Gewinn, gesetzt und zugesichert hatte, dennoch und zwar nach einer halbjährigen Frist nicht ausgeführt; so haben die hochtrabenden und hohlen Reden der Magdeburgischen Zweifelmmeister schandbringend sich selbst gerichtet und bestrafte. Da ich nun auf die gewiß unbestricklichste Art nachgewiesen habe, daß nicht fremde Geschicklichkeit meinen Ruf erhöht, sondern unermüdeliches Bestreben und eigener Fleiß es allein dahin gebracht haben, so hoffe ich, daß ein hochgeehrtes Publikum mich hinreichend als gerechtfertigt anerkennen wird.  
Der Sattel- und Reitzeug-Vorfertiger **Fr. Lange** in Halle.

Selbst eingekochtes, stark gewürztes reines **Pflaumenmus**, in Töpfen von 10 bis 20  $\ell$  für Haushaltungen, sowie gutes **Pflaumenmus** ausgewogen 1 $\frac{1}{2}$  und 2 Sgr. empfiehlt  
**Robert Lehmann.**

**Münchener Sparlichte** 5  $\ell$  für 1 Thlr., feinste **Münchener Stearin-kerzen** à 11 Sgr. per Pack, bei Abnahme von über 10  $\ell$  1 Sgr. per  $\ell$  blätiger.  
**Robert Lehmann.**

Ein im Verwaltungsfache geübter Schreiber sucht Anstellung bei einer landrätthlichen Behörde, Magistrat oder Justiz-Commisarius. Gefällige Auskunft ertheilt Herr Dekonom Köseler, Leipziger Straße Nr. 313 zu Halle.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Januar gesucht Leipzigerstraße Nr. 1640 im Gartenhause.

#### Verkaufs-Anzeige.

Wegen Mangel an Raum sollen Mittwoch den 21. November Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Gasthose zum weißen Roß in der Neustadt zu Eisleben:  
zwei gute Kutschwagen mit eisernen Achsen, ein Ackrwagen, ein Rennschlitten, ein Schellengeläute, zwei complete Kutschgeschirre, ein Pflug, eine Egge, eine Futterbank und mehrere andere Geräthschaften,  
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.  
Melcher, Auctionator.

Ein **Billard** steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näheres beim Tischlermeister Albrecht in Landsberg.

Zwei Kanonen-Defen sind zu verkaufen bei **C. Ernst, Trödel Nr. 780.**

Boll.  
Boll.

au m.  
ot a.  
r. Dr.  
ert a.  
npe a.  
eße a.

eißig,  
Berlin,  
Mann

enburg.  
Neu-  
artwig  
Hrn.

Dekon.  
kaufm.  
Heida.  
ann a.

r. Ge-  
ner a.  
isch a.  
telien

neide-  
Pr.  
us a.

Schrei-

gezeig-  
enburg,

Kauf-  
ecke a.  
Pan-  
ar a.

telien-  
fabrik.  
ein a.

**Bekanntmachung.**

Der Mühlenbesitzer Bernhardt Rebe in Stöschwitz und dessen Ehefrau beabsichtigen ihr daselbst gelegenes Mühlengrundstück nebst Feldern und Wiesen in den Fluren Stöschwitz und Kleingöhren aus freier Hand zu verkaufen.

Zur Annahme etwaniger Gebote ist ein Termin auf den

15. December er. Vormittags 10 Uhr in dem Gasthose zu Stöschwitz anberaumt worden, wovon Kauflustige hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Weißenfels, den 16. November 1847.

Der Justiz-Commissarius  
Hempel.

**Anzeige.**

Ein im Anhaltischen belegenes Dekonomie-Gut mit neuen massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, circa 300 Morgen Acker, Weizen-, Klee-, Raps- und Zuckerrüben-Boden, soll mit den dazu gehörigen Gärten, dem Inventar &c. baldigst verkauft werden und bin ich zur Andeutung des Näheren und zur Entgegennahme von Geboten autorisirt worden.

Kauflustige haben sich deßfalls an mich postfrei zu wenden und erhalten sofort nähere Auskunft.

Bernburg, den 16. Novbr. 1847.

Der Reg.-Advokat Dr. Habicht.

Abgezogene Branntweine, Liqueure und Punsch-Extract empfiehlt billigst  
August Gutezeit.

Rechten Nordhäuser Kornbranntwein empfiehlt billigst  
August Gutezeit.

Rechten Jam. und West. Rum zu verschiedenen Preisen empfiehlt  
August Gutezeit,  
Ober-Leipzigerstraße Nr. 1650.

**Käse.**

Eine frische Sendung Limburger und Baiersche Sahnenkäse erhielt  
Volke.

Zur Begegnung vergrößernder Gerüchte verfehle ich nicht mitzutheilen, daß zwei auf der Anhaltestelle Corbetha kreuzende Züge, von denen der eine durch die Ausweiche in den zweiten Schienenstrang gehen wollte, sich gestreift haben, wodurch zwei Wagen nicht bedeutend verlegt worden sind, aber von den Passagieren und Beamten Niemand beschädigt worden ist.

Halle, den 18. November 1847.

Der Ober-Ingenieur und Betriebs-Director der Thüringischen Eisenbahn  
Mons.

**Kunstnachricht.**

Sonntag den 21. November

# Große Musik-Aufführung zur Gedächtnisfeier der Todten in der erleuchteten St. Ulrichskirche.

**Erster Theil.**

Präludium für Orgel von Seb. Bach.

Chor und Choral aus dem Paulus von Mendelssohn-Bartholdy.

**Zweiter Theil.**

Requiem von Mozart.

Anfang der Aufführung Abends 5 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Billets à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr. und Textbücher à 1 Sgr. sind in der Kunst- und Sortiments-Handlung von Knapp, so wie in der Tabackshandlung des Herrn Kising am Markt zu haben.  
Der Vorstand des Musik-Vereins.

Sehr schönen russ. und Hamburger Caviar, sehr große Mügenwalder Gänsebrüste, beste Gothaer und Jenaer Servelat- und Zungenwurst, acht Frankfurter Röstwürste, rohen und abgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Neue russ. Erbsen, italienische Maronen, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Lambertsnüsse, Champignons, Morcheln, Trüffel, Citronen und Pomeranzen bei

G. Goldschmidt.

Geräucherten Silberlachs, große Lüneburger und Pommersche Neunaugen, mar. Kal, Kollaal, Bratheringe, geräuch. Lachsheringe bei

G. Goldschmidt.

Eine Partie recht schöne ächte Limburger, wie auch Baiersche Sahnenkäse erhielt

G. Goldschmidt.

Eingemachte Ananas in 1 und 2 Pfd.-Dosen, wie auch Sardnets in Del, und alle Sorten Emf. Saucen bei

G. Goldschmidt.

Beste neue holl. Vollenheringe, engl. Vollenheringe, holl. Madjesheringe, Emf. Thlenheringe, kleine Delikatesheringe, empfiehlt in Tonnen, Schocken und Einzeln billigst

G. Goldschmidt.

Bei G. M. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

**Systematisches Lehrbuch der Handelswissenschaft.** Zum Selbststudium und als Grundlage bei Vorträgen. Nebst einem Anhang: Die Formulare zu den wichtigsten Handelspapieren. Von Friedrich Noback. 1ste Abtheilung. Preis 1 Thlr.

Heute, Freitag den 19. November, musikalische Abend-Unterhaltung im Saale des Herrn Boffe auf dem Kühlenbrunnen. Anfang 7 Uhr.

Vereinigttes Musikchor.

**Holz-Auction.**

Freitag den 26. November d. J. Vormittags 9 Uhr sollen circa 200 Stück Eschen und Rüstern in Löbersdorf bei Zörbig meistbietend verkauft werden.

W. Dolge.

**Unterhändler, Zwischenhändler &c.** wird sich ein Vernünftiger, wenn er selber unterhandeln will, nur unter 4 Augen, nicht aber in der Zeitung, verbitten! R.

Zwei gesunde junge russische Pferde und ein neuer Wagen sind billig zu verkaufen; auch kann der Wagen allein verkauft werden bei

G. Rosenkranz,  
Neumarkt, Bockshörner Nr. 1229.

**Stadttheater.**

Freitag den 19. d. M.: **Der Freischütz.**

**Familien-Nachrichten.****Verbindungs-Anzeige.**

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Eisleben und Staßfurt,  
den 18. November 1847.

Dr. Th. Böttger, Königl. Berg-  
guardein.

Emilie Böttger, geb. Haacke.

Gebauer'sche Buchdruckerei.